Bayern-Info

Nr. 76
März 2018

DVMB

Mitteilungsblatt des Landesverbands Bayern e.V.
der Deutschen Vereinigung Morbus Bechterew

Gruppensprecher - schulungen Osternohe/ Fürstenfeldbruck 2017

Hand in Hand

Wir, die ehrenamtliche Engagierten der DVMB beweisen immer wieder: nicht die Ellenbogen sind unser wichtigstes Körperteil, sondern Herz und Verstand. Das Wissen, etwas Gutes, etwas Wichtiges zu leisten, das ist die Hauptmotivation für unser freiwilliges Tun.

Das Ehrenamt erfordert aber auch Ausdauer und Verlässlichkeit. Mit Kraft und Mut gestalten wir die Zukunft. Mit dem Vertrauen in die eigene Stärke, mit Kreativität und Wertschätzung spannen wir ein stabiles Netz über alle gesellschaftlichen Bereiche und verbinden Jung und Alt, Kranke und Gesunde. Aber wie…..

Aus den Stellungsnahmen der anwesenden Gruppensprecher waren die Schwerpunkte auf den demografischen Wandel und den Bezug auf lokaler Ebene gerichtet. Das einzige was steigt, ist das Durchschnittsalter. Der Nachwuchs mag nicht mehr. Für Sport braucht es keine Organisation.

Am guten Willen des Vereins, sich der Jugendlichen anzunehmen ist nicht zu zweifeln, wohl aber an der Bereitschaft, auf dieses Angebot einzugehen Die Club-Card im Fitness-Studio ersetzt den Vereinsausweis mit wöchentlichem Pflichtprogramm. Aber nur wenn wir die jungen Leute begeistern sich freiwillig zu engagieren werden die zukünftigen Herausforderungen, wie der demografische Wandel, zu bewältigen sein.

Das Erfolgsrezept für die richtige Rekrutierung für das Ehrenamt gibt es natürlich nicht.

In der Gemeinschaft Verantwortung zu übernehmen, davor schreckt fast jeder zurück.

Bringen wir frischen Wind in das Vereinsleben, benutzen wir die Sprache der Jungen und nehmen wir Ihnen die Ungewissheit in Bezug auf Zeit und das Tätigkeitsfeld.

Wir sind ***Wir haben*** ***Wir suchen*** ***Wir bieten***

Einige haben sich – das ist auch in der Diskussion deutlich geworden – mehr Unterstützung und Beratung gewünscht. Wir wollen uns auch nicht darauf verlassen, dass das Gruppensprecheramt von alleine funktioniert, sondern dass die DVMB insbesondere der Landesvorstand immer wieder Anlaufstelle ist – egal auf welcher Ebene, in denen sich jemand, der etwas tun möchte, auch aufgehoben fühlt.

Es reicht nicht, wenn man sich der Bedeutung der ehrenamtlichen Tätigkeiten erst dann bewusst wird, wenn die bisher Tätigen einmal nicht mehr da sind.

Buchhaltungsseminar des Landesverbands Bayern 11.-12.11.2017

Bericht von Jara Radeck

Mitte November war es wieder soweit: ca. 25 Gruppensprecher und Kassenbuchführer aus ganz Bayern kamen zum Buchhaltungsseminar in Kirchensittenbach. Dabei waren „alte Hasen“, die seit über zehn Jahren die Buchhaltung ihrer Gruppe mit oder ohne „Bertramtabelle“ erledigen, sowie „Jungspunde“, die frisch die Gruppenleitung übernommen haben oder die Buchhaltung übernehmen werden. Unsere kompetenten Anleiter Günter Pinter und Christine Sedlmeier meisterten den Spagat, uns allen auf denselben Wissensstand zu bringen und gleichzeitig auf sehr detaillierte Nachfragen einzugehen.

Am Samstag starteten wir nach dem Mittagessen mit der Installation der „Bertramtabelle“. Dieses Excel-Dokument dient der vereinfachten Buchführung, indem viele der buchhalterischen Aufgaben automatisiert durchgeführt werden. Nach einem kurzen Überblick wurden alle Teilnehmer ins kalte Wasser geworfen und mussten Musterbuchungen „aus dem echten Leben“ korrekt den Konten und Kostenstellen zuordnen. Dabei fiel auf, dass die Lösung auch für Anfänger möglich war, weil im Gruppensprecher-Handbuch sehr gut dokumentiert war, welche Beträge zu welchen Konten zugeordnet werden. Mit der gemeinsamen Auflösung und vielen Detailfragen zu bestimmten Abrechnungen war der Nachmittag schnell vorüber.

Bechterewler brauchen auch bei Seminaren Bewegung und die bekamen wir bei einem Spaziergang im Regen noch vor dem gemeinsamen Abendessen. Anschließend klang der Abend in der Wirtsstube aus, in der wir uns über die neuen Erfahrungen austauschten. Sonntags nach dem Frühstück wurde das Wissen über die Bertramtabelle weiter vertieft, indem Musterbuchungen ins Journal eingegeben wurden. Dabei wurden uns auch die neuen automatischen Funktionen gezeigt, wie z.B. die Ausgabenaufstellung getrennt nach Kostenstellen oder die Übersicht der Einzeleinträge eines einzigen Kontos. Damit wird viel Handarbeit im Jahresabschluss und für den Verwendungsnachweis, als auch die Möglichkeit von Übertragungsfehlern verringert.

Um das Seminar abzurunden wurden die Fördermöglichkeiten (regionaler Runder Tisch (RRT) und das Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS)) samt Anträgen, Fristen und sonstigen Vorgaben vorgestellt. Diese Förderinstrumente werden noch nicht in allen Gruppen genutzt. Können aber eine große Unterstützung für die diversen Ausgaben im ideellen Bereich sein.

Die Buchhaltung im Landesverband machen auch nur Menschen und diese freuen sich wenn man bei Unklarheiten einfach vorher nachfragt. Denn alle Fälle können nicht vorhergesehen werden, aber meistens gibt es eine gute Lösung, die man gemeinsam finden kann.

Mir persönlich hat das Seminar eine sehr gute Einführung in die Fördermöglichkeiten und die Buchhaltung mitsamt Bertramtabelle gegeben. Selbst die erfahrenen Funktionsträger waren sehr zufrieden, weil sie ihr Wissen gebündelt auf den neuesten Stand bringen konnten und Fragen beantwortet wurden, die sich über die letzten Monate angesammelt haben. Deshalb würde ich das Seminar uneingeschränkt für Kassenbuchführer und Gruppensprecher empfehlen, weil es die zukünftige Arbeit erleichtert. Vielen Dank deshalb an die Organisatoren und Dozenten Christina Schneider, Günter Pinter und Christine Sedlmeier, nicht nur für dieses tolle Seminar, sondern auch für all die Arbeit im Vorfeld und ihr unermüdliches Engagement.

Dank gebührt außerdem dem kürzlich verstorbenen Wilfried Bertram, der die ersten Versionen der Bertramtabelle erstellt hat. Ebenfalls Personal des Hotels, in dem das Seminar stattfand: die Räumlichkeiten und das Essen waren super und haben zur guten Stimmung beigetragen.

Aktiv für Morbus Bechterew
Zusatzausbildung für Physiotherapeuten im LV Bayern

Bericht: Christina Schneider

Mitte November haben sich aus ganz Bayern 26 Physiotherapeuten getroffen um an der zweitägigen Schulung, die der Landesverband initiierte, teilzunehmen.

In Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen.
Die Arbeitsgemeinschaft Rehabilitationssport in Bayern überprüft und zertifiziert die von der Rahmenvereinbarung geforderte spezielle Qualifizierung für das Funktionstraining bei Morbus Bechterew. Professor Dr. med. Heiko Koller stellte nicht nur die Räumlichkeiten des Zentrum für Wirbelsäulen- und Skoliosetherapie, Schönklinik Nürnberg/Fürth zur Verfügung sondern auch alle Theorie- und Praxisanleitungen wurden dort koordiniert. Vielen Dank an dieser Stelle an die immer präsente und umsichtige Chefarztsekretärin Frau Gabriele Pesch, die sich auch um unser leibliches Wohl sorgte. Herr Mathias Müller stellte uns die Therapieräume der Alpha Reha Fürth für die praktischen Teile „im Wasser und an Land“ bereit.

Theorie und Praxis

Nach dem Vortrag über die der Klassifikation rheumatischer Erkrankungen, klinische und radiologische Diagnostik und die medikamentöse Behandlung des Morbus Bechterew stand uns Prof. Dr. med. univ. Georg Schett Universitätsklinikum Erlangen zur Diskussion und Beantwortung von Fragen zu Verfügung.

Chefarzt Prof. Dr. med. Heiko Koller stellte uns anschaulich in seinem Vortrag die Grenzen der konservativen sowie die Möglichkeit der operativen Therapie dar.

PD Dr. med. Michael Mayer, ltd. Oberarzt in der Schön Klinik Nürnberg/Fürth unterrichtete über die unterschiedlichen Defizite, die die Stellung und Funktion der Wirbelsäule in der HWS, BWS und LWS beeinflussen. Gerade diese im Versteifungsprozess des Morbus Bechterew.

Oberarzt Dr. Volker Jakubaß, Orthopädische Klinik Bad Staffelstein, ergänzte die Vortragsreihe mit der Pathomechanik der unteren und oberen Extremitäten.

Auch die Psychotherapie im engeren Sinn kam nicht zu kurz!
Diplom-Psychologin und Heilpraktikerin Andrea Fuchshuber:
„Gesundheit ist kein unveränderbarer Zustand sondern eine individuelle Lebenskunst die immer wieder selbst mit gestaltet werden kann. Dabei ist Gesundheit wesentlich mehr als nur die Anwesenheit körperlicher Krankheit.“ Ein spannendes Thema, der Austausch zwischen Kranken und Behandelnden. Es folgte der Einblick über die psychologischen Reaktionen auf eine chronische Erkrankung, deren aktive und passive Bewältigung und der Umgang mit entzündlich rheumatisch erkrankten Menschen.

Funktionstraining bei Morbus Bechterew mit Frau Madeleine Keil und Frau Rimma Solking:
Dabei ging es um den praktischen Teil. Hier wurden verschiedene Übungen gezeigt und vor Ort gleich umgesetzt. Im abschließenden Resümee machten die Teilnehmer deutlich, dass sie von dem interdisziplinären Ansatz der Fortbildung profitierten. Die Tage haben das Verständnis für Patienten mit Morbus Bechterew weiter vertieft. Es gab auch verstärkte Rückmeldung und der Wunsch der Therapeuten weitere Veranstaltungen dieser Art durchzuführen. Ich hoffe, dass die Teilnehmer ihr neu erlerntes Wissen nun auch in der Praxis bei ihren jeweiligen Gruppen einsetzen, welches gezielt und individuell in die Behandlung aufgenommen wird.

Das Funktionstraining wird seit vielen Jahren mit großem Erfolg angeboten und wurde extra für die spezielle Trainingstherapie entwickelt.

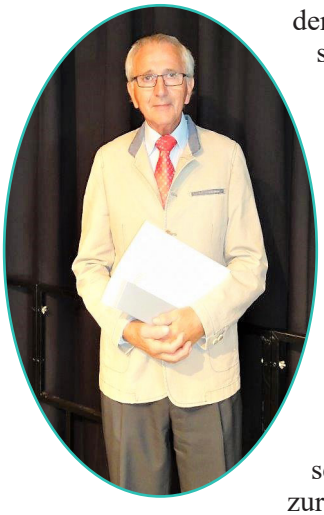
Möglich wurde dies durch die sehr gute und enge Zusammenarbeit mit unserem ärztlichen Berater Prof. Dr. med.Heiko Koller und das Team der Schön Klinik sowie unseren Therapeutinnen.

Dafür meinen herzlichsten Dank.

Ehre wem Ehre gebührt

Von Wolfgang Klimsch

Im Juni 2017 wurde die Ehrungsordnung der DVMB dahingehend geändert, dass es auch den Landesverbänden gestattet ist, die Ehrennadel in Gold für außerordentlich verdiente Mitglieder zu verleihen. Der Landesvorstand nutzte diese Möglichkeit, zwei Gruppensprecher für ihre hervorragenden Dienste für unseren Verband zu ehren.



Otto Reusch, Sprecher der Gruppe Bad Kissingen, hat sich wie kaum ein anderer für den Landesverband Bayern eingesetzt und unermüdlich und mit Eifer für das Wohl seiner Gruppe gesorgt. Am 24. Februar 1986 hat er die Gruppe Bad Kissingen mit 34 Interessenten, davon 10 Mitpatienten gegründet. Schon von Beginn an organisierte Otto Reusch die Gruppentherapie in der Klinik Regina in Bad Kissingen. Nach der Schließung wechselte die Gruppe ins Luitpold-Bad und nach der Eröffnung der KissSalis-Therme ist die regelmäßige Therapie in diesen Räumen.

Neben einem vorzüglichen Organisationstalent ist es Otto Reusch immer wieder gelungen, die Öffentlichkeit auf unsere Krankheit und auch auf die DVMB aufmerksam zu machen. Zuletzt demonstriert 2011 durch die Feier zum 25jährigen Jubiläum seiner Gruppe im Kurgarten-Café in Bad Bocklet. Der Landesverband hat gerne zeitgleich sein Gruppensprecher-Seminar für ganz Bayern an diesem Wochenende in Bad Bocklet abgehalten.

Otto Reusch war dazu immer bereit, auch für den Landesverband Bayern tätig zu sein. Seit 1994 stellte er sich immer der Wahl zum Delegierten des Landesverbands zur Bundesdelegiertenversammlung.

Franz Kellberger, Sprecher der Gruppe Passau, hat im Jahre 1985 die Gruppe Passau gegründet und leitet diese Gruppe bis heute. Für ihn war die ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Selbsthilfegemeinschaft besonders schwierig. Als selbständiger Unternehmer, dessen Zeit mehr als eingeschränkt war, hat Franz Kellberger den Spagat zwischen den Erfordernissen der Selbsthilfe und seiner Möglichkeit aktiv zu werden, hervorragend bewerkstelligt. Er hat es erreicht, die Gruppe Passau in bisher 33 Jahren zu leiten und aktiv zu halten.

Auch Franz Kellberger war immer bereit, sich auch aktiv für den Landesverband einzusetzen, wenn es nötig war. Schon eines der ersten Volleyballturniere des Landesverbands Bayern im Jahre 1997 war richtungsweisend für viele Turniere, die danach folgten. An unser Gruppensprecher-Treffen 2004 in Passau, dessen Ausrichtung in seinen Händen lag, denken alle Beteiligten immer gerne zurück.

Der Vorstand des Landesverbands bedankt sich mit der Verleihung der Ehrennadel in Gold der DVMB bei beiden Gruppensprechern für ihre jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Selbsthilfegemeinschaft. Wir wünschen Otto Reusch und Franz Kellberger viel Kraft und vor allem Gesundheit, ihr Werk weiterhin fortzusetzen.

Volleyballturnier in Ingolstadt

Bericht Johann Spies

Eingeladen zum Volleyballturnier hatte die Morbus-Bechterew-Gruppe Ingolstadt mehrere Volleyballabteilungen aus den bayerischen Morbus-Bechterew-Selbsthilfegruppen in die Bezirkssportanlage Ingolstadt Nord-Ost. Herzlich begrüßten der Ingolstädter Gruppensprecher Walter Nerb und der Leiter der Volleyballabteilung Josef Kramer die Teilnehmer.
Mannschaften kamen aus Augsburg, Ingolstadt, Regensburg, Straubing und Traunreut. Würzburg brachte sogar zwei Mannschaften auf die Beine. Außerdem stellten auch die jungen Bechtis, die aus mehreren süddeutschen Bundesländern zusammenkamen, eine Mannschaft.
Die Mannschaften wurden mit Spielern aus Bamberg und Passau sowie dem Naturistenbund (NBI) Ingolstadt aufgefüllt.

Vor Beginn des Turniers um 9.30 Uhr begann ein intensives Aufwärmtraining, das die Übungsleiterin, Anette Köttner, durchführte.
So fit gemacht, fiel der Startschuss pünktlich um 10.00 Uhr zunächst für die Gruppenspiele mit jeweils vier Mannschaften, die, eingeteilt in zwei Blöcke, von den Spielern mit Spielfreude, Leidenschaft, Spielwitz und Kampfeswillen durchgeführt wurden.
Gestärkt mit Kaffee, Kuchen und Wurst-/Käsesemmeln folgten nachmittags die Spiele um die Plätze 1 bis 8 auf Basis der in den Gruppenspielen erkämpften Tabellenplätze.
Den Volleyball-Turniersieg und somit den Siegerpokal erspielte sich im Tie-Break die Mannschaft von Würzburg 2 gegen ihren erbitterten Rivalen Würzburg 1, die dieses Turnier bereits 2015 und 2016 gewinnen konnten.
Den dritten Platz erkämpfte sich die Mannschaft aus Ingolstadt vor Straubing, den Jung-Bechtis, Traunreut, Regensburg und der Mannschaft aus Augsburg.
Anschließend fand in der Bezirkssportanlage die Siegerehrung mit viel Applaus statt. Neben dem Sieger Würzburg 2, die ihren Siegerpokal stolz präsentierten, erhielten alle Mannschaften ihre Urkunden und Geschenke.
Besonders bedankten sich Walter Nerb und Josef Kramer für die fairen Spiele, das hohe Spielniveau und dem verletzungsfreien Spielverlauf bei den Spielern.

Weiterer Dank gebührte den zwei souveränen Schiedsrichterinnen, den beiden Sanitätern, der Spielleiterin, dem Fotografen Tom Röder und den übrigen fleißigen Helfern, die dieses Turnier mit Rat und Tat begleitet haben.

Überraschend für die Teilnehmer des Volleyballturniers erschienen nach dem Abendessen vier Mitglieder des Improvisationstheaters “g´scheiterhaufen”, die, unter Einbeziehung ihres Publikums, für Gaudi und Stimmung sorgten. Zu erwähnen ist noch, dass das Volleyballturnier im nächsten Jahr von der Bechterew-Gruppe Augsburg ausgetragen wird.
Insgesamt gesehen war das Turnier ein voller Erfolg. Es ist immer wieder erstaunlich, zu welch guten Leistungen die Sportler mit dieser “Erkrankung” fähig sind.
In lockerer Atmosphäre mit viel an Gesprächsstoff fand das Turnier spät abends seinen Ausklang.

Einige der über Nacht in Ingolstadt gebliebenen Gäste, besichtigten am Sonntag die Dauerausstellung “Der erste Weltkrieg” im Reduit Tilly. Die kleine Gruppe unter Führung des Gruppensprechers zeigte sich von dieser Ausstellung des bayerischen Armeemuseums tief beeindruckt.

Altbewährtes und Modernes in der Therapie

Patientenseminar 14. - 17. September 2017 in Bad Wörishofen

Bericht Christina Schneider

Sebastian Anton Kneipp 17. Juni 1897 verstorben in Wörishofen, war ein als Hydrotherapeut und Naturheilkundler bekannt gewordener bayerischer römisch-katholischer Priester. Er ist der Namensgeber der Kneipp-Medizin und der Wasserkur mit Wassertreten usw. Diese schon früher angewandt, aber durch ihn erst populär wurden.
„Alt wollen sie werden, gesund wollen sie bleiben, aber etwas tun dafür wollen sie nicht!“ So lautet einer seiner berühmten Zitate, die noch heute Ihre Gültigkeit haben.

Ein kurzer Halt an Wassertret- und Armbadebecken bringt den Kreislauf in Schwung
„Wer nicht jeden Tag etwas für seine Gesundheit aufbringt, muss eines Tages sehr viel Zeit für die Krankheit opfern.“

Mit seinen 1.550 m ist der Barfußweg im Kurpark seit 2012 Treffpunkt der nackten Füße. In der „Zapfengrube“, im „Schlammgraben“, am „Sandstrand“ oder durch den Bach.
An den 23 Erlebnisstationen des Barfußwegs ist das Gehen „unten ohne“ ein gesundes Training für die Fußmuskulatur. Dies regt den Kreislauf, die Balance sowie das Immun- und Nervensystem an.

„Vibrowsing System“

Smovey ist ein rundes, grünes Sportgerät. Der gerippte Schlauch mit vier Metallkugeln erzeugt bei Bewegung Vibrationen welche viele Teile des Körpers, darunter die Rücken-und Schultermuskulatur gelenkschonend trainieren.

„Movement Medicine“
ist eine Bewegungsmeditation welche uns durch den Tanz mit unserer eigenen Lebendigkeit und Kreativität verbindet. Hier geht es nicht darum, festgelegte Tanzschritte zu lernen sondern in der freien Bewegung unseren eigenen vitalen Impulsen zu folgen, um Körper, Herz und Geist in Einklang zu bringen

„Rolfing ins Lot gebracht“
Rolfing ist nach seiner Begründerin Dr. Ida Rolf benannt, die dies aus Elementen von Osteopathie und Yoga weiter entwickelt hat. Mit sanften und doch tief wirksamen Behandlungstechniken können Spannungsfelder nachhaltig gelöst werden. Das „Hohlkreuz“ und der „Rundrücken“ gehen deutlich zurück. Die Körperhaltung richtet sich an der Körperachse auf.

„Im Maße liegt die Ordnung. Jedes Zuviel und Zuwenig setzt anstelle von Gesundheit die Krankheit“
Danke an unseren ehemaligen Eventmanager Thomas Mack für das tolle Programm.
Vorankündigung:
Unser nächstes Patientenseminar findet vom **04. - 07. Oktober 2018** in Bad Aibling statt.
Lassen Sie sich überraschen!

Stabwechsel bei der Gruppe Bayreuth

Im Rahmen der jährlichen Weihnachtsfeier verabschiedete die Gruppe ihren langjährigen Sprecher Helmut Höreth. Seit dem 01.01.2008 stand er 10 Jahre an der Spitze der Gruppe.
Sein Amt übernimmt ab 01.01.2018 Margitte Büttner mit Unterstützung von Günter Kauper als neuem Kassier.

(Personen im Bild v. links: Margitte Büttner, Helmut Höreth, Günter Kauper)

Referenten-Aufruf

Endlich!

Ja, endlich werden Morbus-Bechterew-Patienten umfassend informiert. In den bayerischen Rehakliniken wollen wir durch engagierte Mitglieder die Patienten über die Hilfsmöglichkeiten durch die DVMB informieren. Dabei können Sie mithelfen: Einen ausgearbeiteten – und auf Sie zugeschnittenen – Vortrag in der Rehaklinik halten und/oder dort eine Patientensprechstunde anbieten. Wir schulen Sie mit Engagement, Spaß und vielen individuellen Praxisübungen. Denn: „Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen."

Fühlen Sie sich angesprochen? Bitte melden Sie sich bei Christina Schneider.

Und auch wenn Sie denken „Wäre schon was, aber…" scheuen Sie sich nicht vor einer Anmeldung. Sie werden individuell geschult, so dass nichts schiefgehen kann.

Veranstaltungen 2018 des Landesverbands Bayern		
24. März	Aktivtag	Info Michaela v. d. Linden
20. - 22. April	Morbus-Bechterew-Tag Bayern in München	Info Lautta Hawlitschek
05. Mai	Volleyballturnier in Augsburg	Info Tino Banini
31. Mai - 03. Juni	Frauenseminar in Nürnberg	Info Angelika Kreitmeier
21. Juli	Erlebnistag in Volkach	Info Heinz Kreitmeier
04. - 07. Oktober	Patientenseminar in Bad Aibling	Info Wolfgang Klimsch
20. Oktober	Mitgliederversammlung in Erlangen	Info Christina Schneider

Erlebnistag in Volkach am 21. Juli

Kleine Begrüßung (Ratsherrn). Erkundung mit dem Geschichtswägele. Nachmittag Kaffee und Kuchen auf den Schiff.

Mehr Informationen:
Programm usw.
Tel. 09153 4158
heinz.kreitmeier@dvmb-by.de

Patientenseminar in Bad Aibling 04. - 07.Oktober

Lassen Sie sich einfach überraschen!

Mehr Informationen:
Programm usw.
Tel. 089 768047
info@dvmb-by.de

Wir gratulieren:

Frau Elke Heim, Gruppe Schweinfurt, zu ihrem runden Geburtstag am 22. April
Herrn Klaus Bitsch, Gruppe Immenstadt, zum 65. Gebustag am 18. Mai
Frau Christine Obermair, Gruppe Mühldorf, zu ihrem runden Geburtstag am 24. Mai
Herrn Jochen Binder, Gruppe Mitterteich, zum 55. Geburtstag am 01. Juni

Sprechstunde des LV Bayern:
Mittwochs 15.00-20.00 Uhr Tel. 089 768047
Fax. 089 7257621 E-Mail: info@dvmb-by.de

Kontakt: Frauenansprechpartnerin: Angelika Kreitmeier
Tel. 09153 4158, E-Mail: frauennetzwerk@dvmb-by.de

Kontakt: Junge Bechterewler: Michaela v. d. Linden
Tel. 09529 9500019, E-Mail: jugend@dvmb-by.de

Impressum:
„Bayern-Info" ist ein Mitteilungsblatt des Landesverbands Bayern e.V. der DVMB und ist dem Morbus Bechterew-Journal beigeheftet. Eigenes Bildmaterial.
Redaktion und verantwortlich: Christina Schneider
Obertor 24, 97769 Bad Brückenau
Tel. 09741 3887
E-Mail: bayerninfo@dvmb-by.de
Redaktionsschluss: 15.04.2018